

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XI
Quellenverzeichnis . . . . .	XII
Literaturverzeichnis . . . . .	XVI
Namenverzeichnis . . . . .	XXII
Abkürzungen und Sammelbezeichnungen . . . . .	XXV
Zur Einführung . . . . .	XXVI

### 1. Teil:

#### WILHELM VON AUXERRE

I. Seine Lebensdaten . . . . .	1
II. Die Summa Aurea . . . . .	3
1. Literarische Einführung . . . . .	3
2. Die Überlieferung der Summa Aurea . . . . .	5
III. Wilhelms Lehre von der hypostatischen Union	
1. Überblick . . . . .	15
2. Warum wurde gerade der Sohn Mensch? . . . . .	16
3. Die drei christologischen Lösungsversuche des Petrus Lombardus	19
a. Ihre Beschreibung nach Wilhelms Summe . . . . .	19
b. Die christologische Diskussion der Früscholastik . . . . .	21
aa. Die drei Theorien bei Petrus Lombardus . . . . .	22
bb. Ursprung und Weiterentwicklung der Assumptustheorie . . . . .	25
cc. Ursprung der Subsistenztheorie . . . . .	35
dd. Vorgeschichte und Kampf um die Habitustheorie . . . . .	40
ee. Der Stand um die Jahrhundertwende . . . . .	46
ff. Wilhelms Stellungnahme zu den christologischen Theorien	62
gg. Wilhelms Zurückweisung der Assumpthustheorie . . . . .	71
hh. Wilhelms Auffassung von der Annahme der menschlichen Natur . . . . .	76
ii. Die Auffassungen über die Union in Christus bei den Vorgängern Wilhelms . . . . .	82

4. Untergeordnete Fragen . . . . .	97
a. Wäre der Sohn Gottes mehrere Menschen, wenn er noch eine Menschennatur annehmen würde? . . . . .	97
b. Würde die Annahme ein und derselben Menschennatur durch mehrere göttliche Personen bewirken, daß man von mehreren Menschen sprechen müßte? . . . . .	98
c. Würde nach einer Auflösung der hypostatischen Union der- selbe Menschen zurückbleiben? . . . . .	99
5. Der Personbegriff in der Lehre von der hypostatischen Union	102
a. Wilhelms Lehre über den Unterschied von individueller Men- schennatur und Person . . . . .	102
b. Herkunft der juristischen Auffassung . . . . .	107
aa. Quellen in der Christologie der Frühscholastik . . . . .	107
bb. Karolingische und patristische Quellen . . . . .	115
cc. Zeitgenössische, nicht-theologische Einflüsse . . . . .	124
c. Der Personbegriff in der Trinitätslehre . . . . .	126
aa. Begriffserklärungen . . . . .	126
bb. Ist die Seele Person? . . . . .	130
cc. Ist der Personbegriff univok für Gott und Geschöpf? . . . . .	130
dd. Ist der Personbegriff ein Kollektivbegriff? . . . . .	132
ee. Verschiedene Worterklärungen von Person . . . . .	133
ff. Herkunft der Lösung Wilhelms . . . . .	136
gg. Natur und Wesenheit in Gott . . . . .	138
hh. Ergebnis: Wilhelms Personbegriff . . . . .	140
d. Der Personbegriff in der Auseinandersetzung der Substistenz- theorie mit der Habitustheorie . . . . .	142
6. Die Praedestination Christi . . . . .	144
7. War Christus in den Tagen seiner Grabesruhe Mensch? . . . . .	146
8. Wohin gehört der dem 1. Kapitel der Inkarnationslehre beigefügte Text? . . . . .	153
a. Der Handschriftenbefund . . . . .	153
b. Der Inhalt . . . . .	154
aa. Bericht über die Habitustheorie . . . . .	154
bb. Die Assumptustheorie . . . . .	155
c. Urteil über den eingeschobenen Text . . . . .	158
Zusammenfassung . . . . .	161

2. Teil:

HUGO VON ST. CHER

I. Einführung in Leben und Werk, besonders den SK . . . . .	163
II. Die Angemessenheit der Inkarnation in ihrem Vollzug . . . . .	165
1. Warum nahm der Sohn Gottes eine menschliche Natur an? . . . . .	165

2. Warum war der Sohn Gottes vor den anderen Personen geeignet, Mensch zu werden? . . . . .	166
3. Konnte der Vater die gleiche Natur annehmen? . . . . .	167
III. Die Inkarnation und die göttliche Natur . . . . .	168
1. Das Verhältnis der Begriffe Natur und Person in den Aussagen über die Inkarnation . . . . .	168
2. Nahm die göttliche Natur eine menschliche Natur an? . . . . .	169
3. Gelten auf Grund der Vereinigung die Aussagen von der menschlichen Natur auch von der göttlichen Natur? . . . . .	171
4. Leib und Seele als Wesensteile der Person des Sohnes, aber nicht der göttlichen Wesenheit . . . . .	173
5. Die Natur der Vereinigung — die Relation der menschlichen Natur zur göttlichen Wesenheit . . . . .	173
6. Ist die göttliche Natur Mensch geworden? . . . . .	176
IV. Die personale Union . . . . .	177
1. Wie ist der Sohn Gottes mit der menschlichen Natur verbunden? . . . . .	177
2. Konnte der Sohn Gottes einen schon vorgebildeten, individuellen Menschen annehmen? . . . . .	178
3. Auseinandersetzung mit dem Personbegriff Hugos von St. Viktor . . . . .	180
4. Warum hat Christus in seiner menschlichen Natur kein menschliches Personsein? . . . . .	180
5. Fehlt der menschlichen Natur Christi etwas dadurch, daß sie nicht Person ist? . . . . .	184
V. Der trinitarische Personbegriff bei Hugo . . . . .	186
1. Die Bedeutung des Personbegriffs in der Anwendung auf die Trinität . . . . .	186
2. Rechtfertigung der Definition des Boëthius . . . . .	188
3. Die analoge Anwendung des Personbegriffs in der Trinitätslehre . . . . .	189
VI. Die menschliche Natur in der Union . . . . .	190
1. Die Vollständigkeit der menschlichen Natur in Christus . . . . .	190
2. Was besagt der Begriff „menschliche Natur“? . . . . .	191
3. Hierarchische Ordnung der Annahme . . . . .	193
VII. Die christologischen Theorien in der Darstellung Hugos . . . . .	194
1. Wie führt Hugo in das Problem ein? . . . . .	194
2. Die Bedeutung des Begriffs „Werden“ in den Aussagen von der Inkarnation . . . . .	195
3. Die Assumptustheorie in der Sicht Hugos . . . . .	196
4. Die Subsistenztheorie in Hugos Sicht . . . . .	198

5. Christologie und Eucharistielehre . . . . .	201
6. Die Habitustheorie in der Darstellung Hugos . . . . .	203
7. Die Praedestination Christi . . . . .	204
8. Die Seinseinheit in Christus . . . . .	206
VIII. Mit der Inkarnationslehre zusammenhängende Fragen . . . . .	208
1. Ist Christus Sohn der Trinität oder des Heiligen Geistes? . . . . .	208
2. Ist Christus eine Kreatur? . . . . .	209
3. Irreale Fragen über die hypostatische Union . . . . .	210
4. Der Zustand Christi während der Grabesruhe . . . . .	211
Zusammenfassung . . . . .	213

3. Teil:

ROLAND VON CREMONA

I. Einführung . . . . .	217
1. Leben und literarische Daten . . . . .	217
2. Der Aufbau der Christologie Rolands . . . . .	220
II. Vorbereitende Fragen . . . . .	220
1. Konnten die Heiden mit der reinen Vernunft das Geheimnis der Inkarnation erkennen? . . . . .	220
2. Warum wurde gerade der Sohn Mensch? . . . . .	221
III. Roland und die christologischen Theorien . . . . .	224
1. Allgemeine Charakterisierung . . . . .	224
2. Beweise für die Subsistenztheorie . . . . .	225
3. Ein schwieriger Einwand gegen die Subsistenztheorie . . . . .	226
IV. Die spekulative Erörterung der Union . . . . .	230
1. Sind in Christus zwei Söhne? . . . . .	230
2. Hat der Sohn Gottes einen Menschen angenommen? . . . . .	230
3. Die Annahme der menschlichen Natur und die Unveränderlichkeit des Sohnes Gottes . . . . .	234
4. Warum kann der Sohn Gottes keine Person angenommen haben? . . . . .	235
5. Wie nahm der Sohn Gottes die menschliche Natur an? . . . . .	235
6. Der Sinn der Aussage: Christus ist Gott und Mensch . . . . .	238
7. Inkarnation der göttlichen Natur? . . . . .	241
8. Was ist die Union seinsmäßig? . . . . .	247
9. Die hypothetischen Fragen . . . . .	250
10. Die Dekretale Alexanders . . . . .	258

V. Der Personbegriff bei Roland und die hypostatische Union . . . . .	259
1. Ein neuer Personbegriff in der Christologie . . . . .	259
2. Die Ausführungen Rolands über den Personbegriff in der Trinitätslehre . . . . .	267
a. Die Ableitung „per se sonans“ . . . . .	267
b. Anwendbarkeit des Personbegriffs auf Gott . . . . .	267
c. Die Einzelbegriffe der boëthianischen Definition . . . . .	268
aa. Der Theologe und der Logiker . . . . .	268
bb. Verschiedene Bedeutung einzelner Begriffe . . . . .	269
cc. Die Inkommunikabilität als entscheidendes personkonstituierendes Merkmal . . . . .	270
dd. Kleiner Exkurs über den juristischen Personbegriff . . . . .	274
ee. Die logische Eigenart des Personbegriffs . . . . .	275
VI. Ergänzende Fragen . . . . .	277
1. Rolands Meinung über die Idiomenkommunikation . . . . .	277
2. Ist der Sohn Gottes Mensch „aus Gnade“? . . . . .	278
3. War Christus Mensch zur Zeit seiner Grabesruhe? . . . . .	280
Zusammenfassung . . . . .	282
Schlußwort . . . . .	284

#### TEXTTEIL

##### Wilhelm von Auxerre

Capitulum de incarnatione . . . . .	287
Utrum filius dei assumpsit hominem? . . . . .	289
De natura assumptionis . . . . .	290
Utrum Christus sit duo? . . . . .	292
Utrum divina essentia sit incarnata? . . . . .	293
Utrum verbum esset plures homines, si assumeret aliam humanitatem? . . . . .	295
Si pater et filius assumerent eandem humanitatem, utrum essent unus homo vel plures? . . . . .	297
Si unio humanitatis ad filium dei desineret? . . . . .	298
Utrum Christus secundum quod homo sit persona? . . . . .	303
Contra opinionem, quae dicit, quod Christus sit duo . . . . .	306
„Magistrorum opinio fuit...“ . . . . .	308
Capitulum de praedestinatione Christi . . . . .	314
De statu Christi in triduo . . . . .	320
Ausgewählte Texte zum Personbegriff aus dem 1. Buch der Summa Aurea . . . . .	324

##### Hugo von St. Cher

Commentarium ad librum III. Sententiarum Petri Lombardi	
Distinctio I. . . . .	334

Distinctio II. . . . .	338
Distinctio IV. . . . .	340
Distinctio V. . . . .	342
Distinctio VI. . . . .	352
Distinctio VII. . . . .	362
Distinctio VIII. . . . .	366
Distinctio X. . . . .	366
Distinctio XI. . . . .	371
Distinctio XII. . . . .	372
Distinctio XXII. . . . .	375
Texte aus dem 1. Buch zum Personbegriff . . . . .	381

Roland von Cremona

Aus der Summa, 3. Buch

De expositione auctoritatis: „At ubi venit plenitudo temporis . . . . .	388
Quare tantum tardavit medicus? . . . . .	388
Utrum gentes potuerunt venire ex suis doctrinis ad arcanum incarnationis?	391
Quare potius verbum incarnatum quam pater? . . . . .	392
Quod tres fuerunt olim opiniones de incarnatione . . . . .	395
Quomodo assumpserit filius dei hominem? . . . . .	400
Quomodo filius dei assumpserit humanam naturam? . . . . .	407
De hac propositione: Christus est deus et homo . . . . .	412
Utrum divina essentia sit incarnata? . . . . .	415
Quid significat haec dictio unitus...? . . . . .	418
Quid, si filius dei assumeret aliam animam et aliud corpus? . . . . .	420
Quid, si pater assumeret idem corpus et eandem animam? . . . . .	426
Quid, si deficerent uniones...? . . . . .	431
Christus est „aliquid“ secundum quod homo . . . . .	437
Utrum Christus sit persona secundum quod homo? . . . . .	439
De praedestinatione Christi . . . . .	446
De statu Christi in triduo . . . . .	456
Utrum Christus desierit esse in morte? . . . . .	461
Totus in sepulchro, sed non totum . . . . .	463
Utrum ista propositio fuit vera in triduo: Jesus est? . . . . .	465
Improbatio opinionis magistri Petri, quod homo non praedicat „quid“ de Christo . . . . .	467
Texte aus dem 1. Buch der Summe Rolands zur Personlehre . . . . .	468